



Nachhaltigkeitserklärung. ESG-Statement der KARNERTA GmbH.



KONTAKT UND LEGENDE.

Dieses ESG-Statement erklärt die Nachhaltigkeitsstrategie der KARNERTA GmbH und wird jährlich einem fachlichen sowie interdisziplinärem Review unterzogen und bedarfsgerecht angepasst. Die Geschäftsführung agiert als Auftraggeber und das Nachhaltigkeitsmanagement-Team ist für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie verantwortlich.

Abkürzungen und Erklärungen.

CCF	Corporate Carbon Footprint (THG-Bilanz im ganzen Unternehmen)
CSDDD	EU-Richtlinie zu den Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit
CSRD	EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen
DSGVO	Datenschutzgrundverordnung
E1 bis E5	Relevante Umweltbereiche gemäß ESRS
EEffG	Energieeffizienzgesetz (betrifft Österreich)
ESG	(E) Umwelt / (S) Soziales / (G) Unternehmensführung
ESRS	Berichtsstandard für Offenlegungsverpflichtungen gemäß der CSRD-Richtlinie
EU Green-Deal	Strategie der EU-Kommission zur Erreichung von Netto-Null-Emissionen bis 2050
G(1)	Relevanter Bereich zur Unternehmenspolitik gemäß ESRS
GHG Protocol	Ein international anerkannter Standard zur Erstellung von Treibhausgasbilanzen
Global Compact	Globale Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung
Hoshin Kanri (X-Matrix)	Planungswerkzeug für Abbildung von Zielen, Strategien, Projekten, Verantwortlichen
ILO	Internationale Arbeitsorganisation (eine Sonderorganisation der UN)
IROs	Impacts, Risks and Opportunities (Auswirkungen, Risiken und Chancen)
KRL	Abkürzung für Konzernrichtlinien bei VIVATIS
KonzGes	Abkürzung für Konzerngesellschaften bei VIVATIS
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OpEx/BEx	Operational-/Business Excellence (Managementformen für Unternehmensentwicklung)
ÖRV	Österreichischer Raiffeisenverband (fungiert bei VIVATIS als externe Revision)
PCF	Product Carbon Footprint (THG-Bilanz von einzelnen Produkten)
PPWR	EU-Verpackungs- und Verpackungsabfallverordnung
Provatrix	VIVATIS-Tool für Strategie- / Projekt- / Prozessmanagement
S1 bis S4	Relevante Sozialbereiche gemäß ESRS
SWOT	Analyse von Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken im Nachhaltigkeitsbereich
THG	Abkürzung für Treibhausgasemissionen
UN	Vereinte Nationen (globale zwischenstaatliche Organisation)
VIVATIS	VIVATIS Holding AG mit allen verbundenen Konzerngesellschaften: www.vivatis.at
Wertschöpfungskette	Die gesamte Aktivitäts- und Lieferkette inkl. Kunden, Lieferanten und Dienstleister

IMPRESSUM: Für den Inhalt verantwortlich: KARNERTA GmbH. Text: Abteilung Nachhaltigkeit und Abteilung Marketing der KARNERTA GmbH. | Fotografie und Abbildungen: KARNERTA. | Alle Informationen vorbehaltlich Satz- und Druckfehler. August 2026. KARNERTA GmbH, Südring 334, 9020 Klagenfurt. www.karnerta.at

ZUKUNFT GESTALTEN. VERANTWORTUNG LEBEN.

ESG-Verantwortung als Bestandteil der Unternehmensführung.

Als KARNERTA setzen wir uns aktiv für eine ökologisch und sozial verantwortungsvolle Unternehmensführung ein, stets im Einklang mit einer gesunden wirtschaftlichen Entwicklung. Wir verfolgen dokumentierte Ziele zur Reduktion von Energieverbrauch, Emissionen, Verpackungsmaterial und Lebensmittelverlusten und veröffentlichen deren Fortschritt jährlich.

Unsere Mitarbeiter:innen tragen die Verantwortung mit, indem sie die in unserem Verhaltenskodex und unserer Unternehmenskultur verankerten Grundsätze zu ökologischem, sozialem und ethischem Verhalten konsequent umsetzen. Diesen Anspruch stellen wir auch an unsere Geschäftspartner:innen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Gemeinsam streben wir danach, unser unternehmerisches Handeln sowie unsere Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern – stets mit dem Ziel, Umweltauswirkungen zu reduzieren, soziale Verantwortung wahrzunehmen und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung sicherzustellen.

Ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ist die Unterstützung des EU-Ziels von Netto-Null-Emissionen bis 2050. Zur Umsetzung wird derzeit ein Dekarbonisierungspfad mit Zwischenzielen erarbeitet. Dafür haben wir bereits entscheidende Grundlagen geschaffen: Im Rahmen einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir die für uns relevanten IROs systematisch identifiziert. Darauf aufbauend konnten wir klare Ziele definieren, konkrete Maßnahmen ableiten und zentrale Kennzahlen zur Erfolgskontrolle festlegen. Diese fundierte Grundlage ermöglicht es uns, verbindliche Regelwerke und Prozesse zu entwickeln, die unseren Dekarbonisierungspfad bis 2050 gezielt unterstützen.

Der Einbezug in den konsolidierten Konzernkreis der VIVATIS Holding AG und auch der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG und somit auch in deren Nachhaltigkeitsbericht, welcher durch die KPMG Austria GmbH geprüft wird – bedingt ein umfangreiches Reporting nachhaltigkeitsbezogener Daten basierend auf den ESRS sowie einer in der Unternehmensstrategie verankerten Nachhaltigkeitsstrategie.



UNSERE PHILOSOPHIE.

Wir integrieren Nachhaltigkeitsaspekte.

„Gemeinsam schaffen wir eine KARNERTA, in der Umweltverantwortung, wirtschaftliche Stabilität und soziale Gerechtigkeit Hand in Hand gehen. Seit 2003 arbeiten wir auf Basis zertifizierter Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitsstandards und haben seit 2025 ein ESG-Managementsystem etabliert.“

Christina Scheifflinger-Ehrenwerth, Leitung Nachhaltigkeitsmanagement

Unsere Mission.

- Wir vermeiden Umweltverschmutzung und fördern eine effiziente Ressourcennutzung sowie Kreislaufwirtschaft.
- Wir unterstützen die EU-Klimaziele und entwickeln derzeit einen wissenschaftsbasierten Dekarbonisierungspfad mit Zwischenzielen bis 2030, 2040 und 2050.
- Die Reduktion des Verbrauchs von Wasser und Meeresressourcen steht im Fokus.
- Qualifikation, Gesundheit und Fairness sind Grundwerte unseres Unternehmens und werden durch den Code of Conduct besiegelt.
- Transparenz sowie Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette stehen im Fokus.
- Alle Mitarbeiter:innen im Unternehmen gehen verantwortungsvoll mit unseren Ressourcen um.

Regionale Standorte.

Unsere österreichweiten Zweigniederlassungen tragen zur Verkürzung von Lieferwegen bei und minimieren Fahrtstrecken, während Logistikkooperationen helfen, Warenkörbe zu bündeln und regionale Wirtschaftsstandorte zu stärken.

Regionales Sortiment.

Mit unserem Fokus auf Regionalität stärken wir aktiv die österreichische Landwirtschaft und Wirtschaft. Kurze Transportwege können Transportemissionen reduzieren. Schon heute stammen 65,6%* unseres Sortiments aus Österreich.

Kontinuierliche Reduktion der Umweltwirkungen.

KARNERTA überprüft jährlich die Nachhaltigkeitsstrategie, definiert neue Ziele und leitet gezielte Maßnahmen zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks ab. Unterstützt wird dieser Prozess von zwei zertifizierten Nachhaltigkeitsmanagern sowie einem engagierten internen Kernteam. Die konkreten Ergebnisse sind auf den nachfolgenden Seiten publiziert.

* Stand August 2026

ZERTIFIKATE.



Das Synesgy-Zertifikat (seit 2025).

Synesgy ist eine ESG-Plattform von CRIF, die Unternehmen weltweit dabei unterstützt, ihre Nachhaltigkeitsleistung anhand internationaler Standards wie der EU-Taxonomie, UN SDGs und GRI zu bewerten.



Das AMA-Gütesiegel (seit 2009).

Das AMA-Gütesiegel sichert die Nachvollziehbarkeit der Lebensmittel. So können Herkunft, Haltung und Anbau genau zurückverfolgt werden. Außerdem verpflichtet die AMA Hersteller:innen und Handel zu strengen Qualitätskontrollen.



Das bos- und sus-Logo.

Alle Angaben zur Herkunft, zur Produktionsweise oder zur Qualität von Rind- oder Kalbfleisch (bos) und Schweinefleisch (sus) werden durch dieses Kennzeichnungssystem abgesichert und nachvollziehbar.



Das Cibus-Zertifikat.

Haltungs- und Herkunftssicherung für Eier aus Freiland- und Bodenhaltung, sowie für Eiprodukte und Lebensmittel, die Eier bzw. Eiprodukte enthalten.



Das IFS-Zertifikat (seit 2003).

Der IFS ist ein einheitlicher Standard für die Bewertung von Lebensmittelsicherheit und dem Qualitätsniveau von Lebensmitteln.



Das Bio-Siegel (seit 2007).

Das Bio-Siegel kennzeichnet Erzeugnisse aus ökologischer Landwirtschaft. Damit wird die besonders umwelt- und ressourcenschonende Produktion der gekennzeichneten Waren bestätigt.



Das MSC-Siegel (seit 2009).

Dieses weltweit strengste Umweltsiegel des Marine Stewardship Council, des Rats zur Bewahrung der Meere, wird für Wildfisch vergeben. MSC-zertifizierte Fischprodukte erfüllen die Anforderungen des Marine Stewardship Council.



Das ASC-Siegel (seit 2012).

ASC-zertifizierte Aquakulturen erfüllen die Anforderungen des Aquaculture Stewardship Council.



Das V-Label.

Das V-Label ist ein internationales Gütesiegel zur Kennzeichnung von veganen und vegetarischen Produkten und Dienstleistungen.

UNSER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIEPROZESS.

Um all den Sorgfaltsverpflichtungen in den ESG-Themenkomplexen nachkommen zu können, nutzen wir unsere Managementstrukturen und Kontrollinstanzen für die erforderlichen Prozesse und Maßnahmen wie folgt:

- Operational Excellence/Business Excellence als grundsätzlicher Managementansatz im Konzern.
- Strategieumsetzung mit Hoshin-Kanri (X-Matrix) anhand von Durchbruchzielen und Jahreszielen operativ umgesetzt durch ein eigens entwickeltes IT-Tool „Provatrix“.
- Schaffung einer Legal-Compliance mit dem Schwerpunkt EU Green-Deal.
- Konzernrichtlinien und -projekte als Umsetzungshilfen von gesetzlichen Vorschriften.
- Verhaltenskodex für Mitarbeiter:innen und Code-of-Conduct für Geschäftspartner:innen.
- Risikobeurteilung im Rahmen des Risikomanagementprozesses (jährlich).
- Operative Projektbesprechungen (monatlich).
- Laufendes Kennzahlenmonitoring.
- Zertifizierungsprogramme sowie interne und externe Audits.
- Öffentliches Engagement und proaktive Mitarbeit bei Vertretungsorganen und Fachverbänden.
- Beschwerdeverfahren anhand einer anonymen Hinweisgeberplattform.
- Aufstellung eines Compliance-Beauftragten.
- Regelmäßige Berichte an die Kontrollorgane und den Prüfungsausschuss. Offenlegungen im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung (jährlich).

Wesentliche Nachhaltigkeitsbereiche als Ergebnis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse:

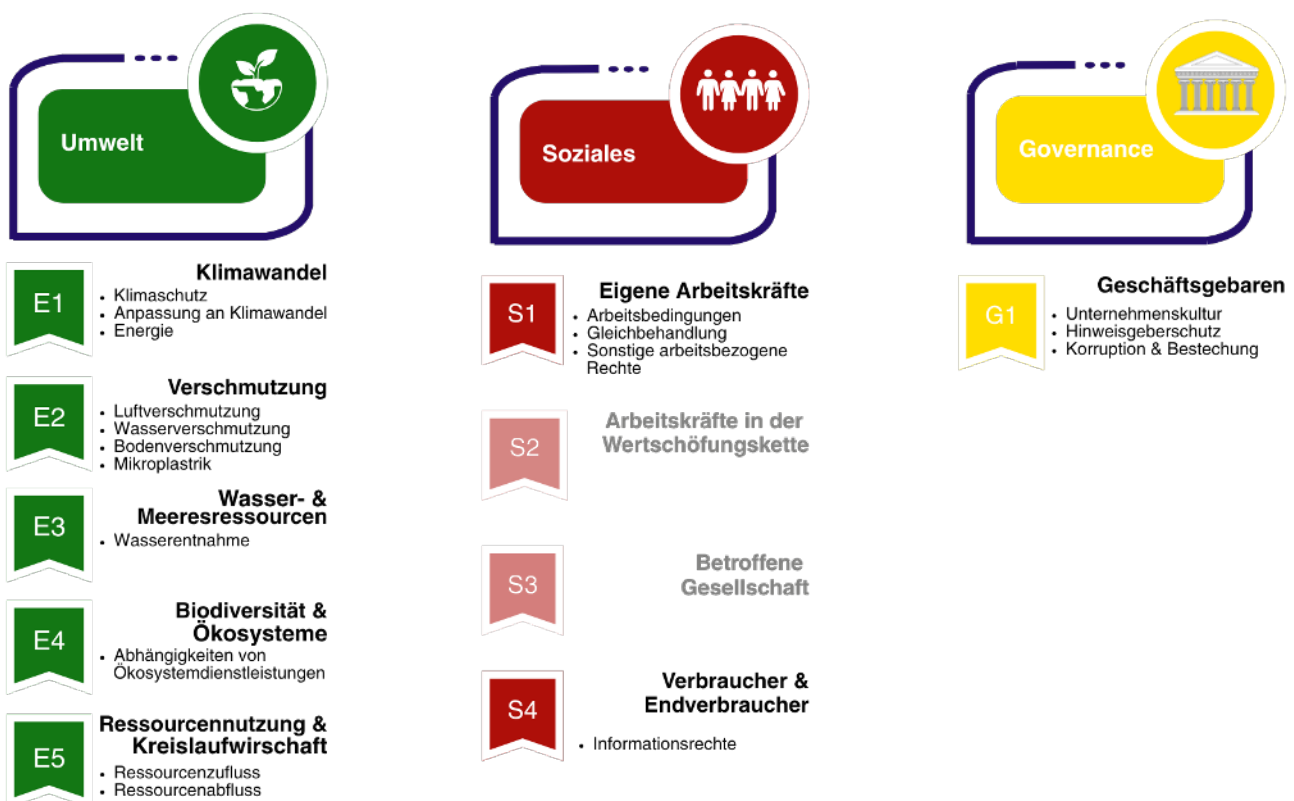


Abbildung 1: wesentliche Themenbereiche.*

* Die Themenbereiche Klimaschutz (Dekarbonisierungspfad bis 2050), Biodiversität und Ökosysteme und die Detailanalyse der Wertschöpfungskette gemäß CSDDD befinden sich aktuell in Bearbeitung. Fokussiert im Jahr 2026 wird die Aufbereitung unserer Offenlegungsverpflichtungen im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD gemeinsam mit der RLB AG sowie die Erarbeitung des Dekarbonisierungspfades.

STRATEGISCHE HANDLUNGSFELDER.

Folgende strategische Handlungsfelder werden aufgrund der wesentlichen Themenbereiche nach der ESG Struktur Environment (ökologische Verantwortung), Social (soziale Verantwortung) und Governance (nachhaltige Unternehmensführung) bearbeitet.

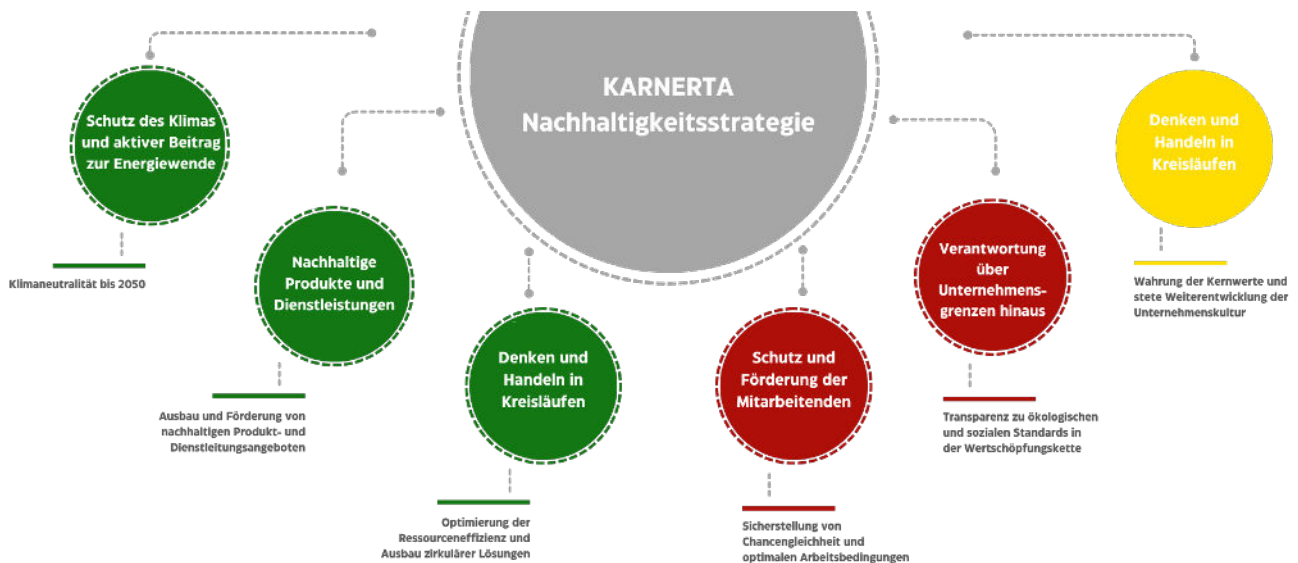


Abbildung 2: strategische Handlungsfelder.

Unser Strategiefad.

1. Priorisierung der wesentlichen Themen aus dem ESRS anhand der doppelten Wesentlichkeitsanalyse.
2. Detaillierte Analyse der wesentlichen Bereichsthemen (Stärken, Schwächen sowie Chancen und Risiken, ergänzt um Umwelt- und Sozialthemen sowie einer ökonomischen Bewertung).
 - a. Impact auf das Kerngeschäft sowie der Wertschöpfungskette,
 - b. Identifikation und Einbindung relevanter Stakeholder und
 - c. Bewertung der strategischen Optionen.
3. Festlegen von Bereichs- bzw. Durchbruchzielen.
4. Festlegen von Jahreszielen sowie Maßnahmenpaketen.
5. Bearbeitung von Spezialthemen wie Verpackungen im Konzernverbund.

Unsere Regelwerke und Prozesse gelten für alle Maßnahmen:

- Nachhaltigkeitsstrategie/ESG-Statement als Rahmenwerk.
- Konzernrichtlinien, Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden, Code-of-Conduct für Geschäftspartner:innen.
- Konzernprojekte und Innovationsmanagement.
- Strategische Umsetzung mittels „Provatrix“ als Managementtool.
- Kennzahlenmonitoring durch das Controlling.
- Monitoring durch regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand im Zuge der Gesellschafterbesprechungen, OpEx/BEx- und Projektbesprechungstermine.
- Fortschrittsberichte an den Aufsichtsrat.
- Offenlegungen im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Folgende Verantwortungsebenen bestehen:

- Geschäftsführung.
- Internes Kontrollsystem.
- Nachhaltigkeitsbeauftragte.
- Energie- und Umweltbeauftragte.
- Je nach Themenschwerpunkt: Betriebsleitung, Leitung Einkauf, Vertrieb, Logistik, Technik oder Produktion, Produktentwicklung, Qualitätsmanagement und/oder HR Management, Compliance- und Datenschutz beauftragte, Betriebsräte und Abteilungsleiter:innen.

UNSERE ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG.

E1 - Klimawandel.

Die Energietransformation und Energieeffizienz sind zentrale Ziele, die durch Projekte sowie regelmäßige externe Audits vorangetrieben werden, um fossile Energieträger schrittweise durch erneuerbare Energieträger und energieeffiziente Technologien zu ersetzen.

Die KARNERTA GmbH verfolgt das Ziel, den Einsatz fossiler Brennstoffe bis spätestens 2045 vollständig einzustellen. Identifizierte Einsparpotenziale werden dabei schrittweise und unter Berücksichtigung budgetärer Rahmenbedingungen umgesetzt. Dazu werden gezielt Dekarbonisierungspfade entwickelt, Corporate- und Product-Carbon-Footprints ermittelt und sukzessive reduziert. Wir erweitern unser Sortiment an pflanzenbasierten Produkten.

Unsere relevanten IROs (Impacts, Risks, Opportunities) im Bereich Klimaschutz sind:

- negativer Einfluss durch den Ausstoß von THG-Emissionen infolge des Einsatzes fossiler Brennstoffe an Standorten und Fahrzeugflotten.
- negativer Einfluss durch den Ausstoß von THG-Emissionen aufgrund des Einsatzes fossiler Brennstoffe im Zusammenhang mit dem Kauf und Verkauf von Produkten und Dienstleistungen sowie dem Transport von Waren entlang der gesamten Wertschöpfungskette.
- positiver Einfluss durch die Reduzierung des Einsatzes fossiler Primärenergie durch zusätzliche Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz an den eigenen Standorten.
- positiver Einfluss durch die Herstellung innovativer Produkte und die Verwertung des gesamten Schlachtkörpers sowie regenerative Rohstoffe, um die THG-Emissionen zu reduzieren.
- positiver Einfluss durch Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel und Unterstützung von weiteren Umweltschutzmaßnahmen.

Ziel	Kennzahlen	Maßnahmen
Wir reduzieren die absoluten Treibhausgasemissionen in unserer Lieferkette (Scope 3).	THG-Emissionen in Tonnen.	Erstellung eines Schreibens für die Lieferanten, dass Lieferanten ihre THG-Emissionen erfassen, offenlegen und reduzieren.
Konzentration auf Anschaffungen mit geringerem Treibhausgas-Fußabdruck und vorantreiben der Energietransformation.		Berücksichtigung von THG-Emissionen in der Investitionsentscheidung.
Durch die Durchführung von Bündelungseffekten werden 10 % des Treibstoffes eingespart bis 2030.	Treibstoffverbrauch pro Tonne Güter-/Warentransport.	Tourenoptimierung und das Kistensystem hinterfragen.
100 % Ökostrom bis 2030.	Anteil Ökostrom am Gesamtbedarf in Prozent.	Dekarbonisierungspfade.
Reduktion von unnötigen Reparaturen von Arbeitsmittel durch unsachgerechte Handhabung.		Schulung aller Mitarbeiter:innen im richtigen Umgang mit Arbeitsmitteln.
Identifikation von Einsparungspotenzialen.	CO ₂ -Einsparung in Prozent am Gesamtverbrauch.	Identifikation von Stromfressern, Messungen an neuralgischen Punkten.

Umstellung 50 % des Fuhrparks auf HVO-100 Treibstoff oder alternative Treibstoffquellen.	Anteil HVO am Gesamtverbrauch in l und Prozenten. CO ₂ -Ausstoß in Prozent am Gesamtausstoß.	Prüfung, ob eine flächendeckende Umstellung auf HVO möglich ist und welche Tankkartenanpassungen es benötigt.
Schulung und Sensibilisierung aller Mitarbeiter:innen bezüglich des Stromverbrauchs.	Unterschriftenliste.	Schulung und Sensibilisierung aller Mitarbeiter:innen bezüglich des Stromverbrauchs.
80 % der Rohstoffe und Handelswaren kommen aus Österreich oder umliegende Nachbarregionen der verfügbaren Rohstoffe bis Ende 2030.	Anteil Rohstoffinput aus AT und Nachbarregionen in Tonnen und Prozent.	Aktive Sortimentslenkung auf regionale Rohstoffe im Fleischsektor. Verstärkter Ausbau der Kooperation mit regionalen Lieferanten.
Forcierung des „Plant Based“ Sortiment in den Teigwaren.	Anteil vegetarischer Rohstoffinput in Tonnen und Prozent.	Status Quo erheben (pflanzliche Proteine). Listung von neuen „Plant Based“ Produkten im Handel und Etablierung in der Gastronomie.
Kontinuierliche Erhöhung des Bio Anteils (30 % der Teigwarentonnage sind bis 2030 biologisch).	Anteil biologischer Input in Tonnen und Prozent.	Gezielte Angebotslenkung im Einzelhandel in Richtung Bio und Ausbau des Bio-Sortiments im Teigwarenbereich.
Wir erreichen eine Bio-Quote im Fleischbereich von 5 % bis 2030.	Anteil biologischer Input in Tonnen und Prozent.	Aktive Bearbeitung aller Bio-Betriebe und Restaurants und Angebotsabgabe bei allen Bio-Ausschreibungen.

E2 - Umweltverschmutzung.

Durch die konsequente Einhaltung strenger Umweltauflagen minimiert KARNERTA Emissionen in Luft, Wasser und Boden. Ein proaktiver Dialog mit Behörden unterstützt dabei die rasche Klärung möglicher Anliegen. Eine besondere Herausforderung stellt Mikroplastik dar – verursacht durch Kunststoffeinsatz, Reifenabrieb und Verpackungen. Daher prüfen wir laufend ressourceneffizientere Alternativen und streben an, die Recyclingquoten bis 2030 deutlich zu erhöhen. Ziel unserer Umweltstrategie ist es, Umweltverschmutzung durch gezielte Maßnahmen zu verringern, EU-Vorgaben konsequent umzusetzen und eine funktionierende Kreislaufwirtschaft aktiv zu fördern.

Unsere relevanten IROs im Bereich Umweltschutz sind:

- negativer Einfluss durch die Freisetzung von Luft-, Wasser- und Bodenschadstoffen an den eigenen Standorten und entlang der Wertschöpfungskette.
- positiver Einfluss durch die Vermeidung von Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung durch technische Maßnahmen und enges Monitoring an den eigenen Standorten.
- positiver Einfluss durch die Vermeidung von Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung, indem die Wertschöpfungsketten ebenfalls zu entsprechenden Maßnahmen aufgefordert werden (Code-of-Conduct).
- negativer Einfluss aufgrund vorhandener Mikroplastikquellen innerhalb der eigenen Standorte.
- positiver Einfluss durch die Umstellung von Kunststoffverpackungen auf alternative Verpackungsmaterialien sowie durch die verstärkte Nutzung von Rezyklaten und die Verbesserung der Recycling- und Mehrwegfähigkeit.

Ziel	Kennzahlen	Maßnahmen
Reduktion von Luft- und Wasserverschmutzung.	Messwerte Abwasser.	Aktivkohlefilter und Fettabscheidefilter für den Fachmarkt Klagenfurt.
Reduktion von Reinigungsmittelverbrauch.	Verbrauch je Reinigung/Monat.	Kein Tracking zum Verbrauch, hohe Kosten, Rückstände.
Erhebung der aktuellen Daten zum Reifenverbrauch/Lebensdauer bis Ende 2030 und Senkung des Reifenverbrauchs um 10 %.	KM-Leistung pro Reifensatz.	Erhebung des Reifenverbrauchs je Fahrer je Km und aktive Schulung der Mitarbeiter:innen bei exorbitantem Verbrauch.
Erhebung der Daten zu Mikroplastik bei den Zukaufprodukten wie Reinigungsmittel und Reduktion um 50 % bis 2030.		Bescheinigung von unserem Reinigungsmittellieferanten/Schmiermittellieferanten, dass unsere Reinigungsmittel und Schmiermittel mikroplastikfrei sind und auch die Bescheinigung unserer Schlauchhersteller/Rollenhersteller auf mikroplastikfreie Schläuche und Rollen (GESA).

E3 - Wasserressourcen.

Wasser ist essenziell für Herstellungsprozesse und die gesamte Wertschöpfungskette. Daher setzen wir auf Lösungen zur Optimierung der Wasserentnahme und zur Reduktion des Verbrauchs. Besonders im Fokus stehen dabei Einsparpotenziale bei den Produktions- und Reinigungsprozessen, um diese wertvolle Ressource langfristig zu schonen und zu erhalten.

Unsere relevanten IROs im Bereich Wasserressourcen sind:

- negativer Einfluss durch hohe Grundwasser- und Oberflächenwasserentnahme.
- positiver Einfluss durch Reduktion des Wasserverbrauchs mittels technischer und organisatorischer Maßnahmen an den eigenen Standorten.
- positiver Einfluss durch die Vermeidung von Wasserverschwendung, indem auch die Wertschöpfungsketten zu entsprechenden Maßnahmen aufgefordert werden (Code of Conduct).

Ziel	KPI	Maßnahmen
Reduktion des Wasserverbrauchs um 5 % je produzierter Tonne bei den Kochstraßen bis 2030.	Wasserverbrauch pro Tag in m ³ .	Einführung eines Wasserstops bei allen Kochstraßen.
Reduktion des Reinigungswasserverbrauch um 5 % je produzierter Tonne bis 2030	Wasserverbrauch pro m ² in m ³ .	Einführung eines Monitorings über den Verbrauch von Reinigungswasser.
Reduktion des Wasserverbrauchs im Sanitärbereich.	Wasserverbrauch pro Tag in m ³ .	Sensoren bei allen Waschbecken einzubauen.
Nutzung des Abwassers.		Prüfung von Optionen, ob es überhaupt nutzbar ist.

E4 - Biodiversität und Ökosysteme.

Intakte Ökosysteme sind essenziell für vielfältige Ökosystemdienstleistungen, darunter die Bereitstellung von natürlichen Ressourcen, Klimaregulierung und Erholungsräume. Übernutzung, intensive Bodenbewirtschaftung und Umweltverschmutzung gefährden diese Prozesse und führen zu Rohstoffknappheit, Bodenerosion und Klimaveränderungen. Uns ist der Schutz von Biodiversität wichtig und wir bevorzugen regionale Rohstoffe und berücksichtigen Umwelt- und Sozialkriterien bei der Lieferantenauswahl, um die langfristige Stabilität unserer Ökosysteme zu sichern.

Unsere relevanten IROs im Bereich Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen sind:

- negativer Einfluss aufgrund der Abhängigkeit von Ökosystemdienstleistungen.
- positiver Einfluss dank der sorgfältigen Auswahl und Beschaffung von naturbasierten Rohstoffen.

Die strategische Bearbeitung der Ökosystemdienstleistungen unter wissenschaftlicher Begleitung erfolgt in diesem und kommenden Jahren, wobei Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen definiert und anschließend in die Unternehmensstrategien integriert werden.

E5 - Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung.

Entlang der gesamten Nahrungsmittelkette setzen wir auf eine ressourceneffiziente Nutzung von Primär- und Sekundärrohstoffen – insbesondere im Bereich Verpackung. Unsere Ressourcenbeschaffung konzentriert sich auf regionale Rohstoffquellen, kurze Transportwege und den Ausbau pflanzenbasierter Produktalternativen. Wir setzen gezielt Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung und führen biogene Abfälle bereits der Energiegewinnung in Biogasanlagen zu. Parallel dazu arbeiten wir an der Entwicklung kreislauffähiger Verpackungen um die Recyclingquoten bis 2030 zu steigern und Umweltbelastungen dauerhaft zu reduzieren.

Unsere relevanten IROs im Bereich Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung sind:

- negativer Einfluss durch den hohen Verbrauch nicht erneuerbarer Ressourcen (Primärrohstoffe).
- positiver Einfluss durch die proaktive Vermeidung der Erschöpfung nicht erneuerbarer Ressourcen durch gezielte Beschaffung und die Bekämpfung von Ressourcenverschwendung.
- positiver Einfluss durch die Förderung der Kreislaufwirtschaft und den verstärkten Einsatz von Sekundärrohstoffen, insbesondere bei Verpackungen.
- positiver Beitrag durch Abfalltrennung und Wertstoffbewirtschaftung an den eigenen Standorten.
- positiver Einfluss durch die Einbindung und Motivation der Wertschöpfungsketten, Ressourcenverschwendung zu vermeiden und eine Kreislaufwirtschaft zu fördern (Code of Conduct).

Ziel	KPI	Maßnahmen
Erreichung einer 100 %igen Recyclingquote bei Überkartons im Teigwarenbereich bis 2030.	Anteil der recyclingfähigen Verpackung in Tonnen und Prozent.	Abstimmung mit den Kartonagen und Folienlieferanten und gezielte Forcierung von recyclingfähiger Verpackungen und Monomaterial.
Erreichung einer 98 %igen Recyclingquote bei 100 % der TK-Folien im Teigwarenbereich bis 2030.	Anteil der recyclingfähigen Verpackung in Tonnen und Prozent.	Abstimmung mit den Kartonagen und Folienlieferanten und gezielte Forcierung von recyclingfähiger Verpackungen und Monomaterial.
Erreichung einer 98 %igen Recyclingquote bei 100 % der Folien im Frischebereich Teigwaren bis 2030.		

Recyclingquote im Fleischbereich erhöhen um 50 % bis 2030.	Anteil der recyclingfähigen Verpackung in Tonnen und Prozent.	Schwarze Tasse und Folie Portionierung auf recyclingfähig umstellen.
Prüfung höchstmöglichen Anteil Rezyklat Papier bei den Reitern von den Teigwaren.	Anteil des Rezyklat Anteils der Verpackung in Tonnen und Prozent.	
Reduktion von 30 % der Handwickelfolie durch die Verwendung von alternativen Transportbändern bis 2030.	Eingesetztes Verpackungsmaterial (pro Produktkategorie) in Tonnen.	Prüfung von alternativen Verpackungsmaterialien z.B. Papierband.
Reduktion von 30 % der Handwickelfolie bis 2030.	Jahresverbrauch Handwickelfolie.	Reduktion des Verbrauchs an Handwickelfolie durch die alternative Verwendung von Transportbändern.
Reduktion der Foliendicke bei Dehner um 100 MY gemäß den anderen Folien durch Optimierung des Eurolochs bis 2030.	Anteil Gewicht Verpackung am Produkt in Prozent (pro Produktkategorie).	Überprüfung der Verpackung und des Eurolochs à einzige Folie mit 100 MY.
Reduktion der Einlagesäcke um 50 % bei der Rohstoffbeschaffung bis 2030.		Überprüfung der Möglichkeiten zur Vermeidung von Einlagesäcke gemeinsam mit der QS.
Umstellung der Kartonbasierten Mischkartons auf 50 % Mehrweggebinde.	Anteil angebotener Produkte in Mehrwegverpackungen in Prozent.	Vertrieb prüft Mehrweggebinde bei den Mischkartons mit dem Handel.
Wir reduzieren betriebsbedingten Lebensmittelverlust um 10 % in den Teigwaren.	Anteil Lebensmittelabfälle an Gesamtproduktion Teigwaren in Tonnen und Prozent.	Einführung von neuen Förderbändern damit der Ausschuss im Produktionsbetrieb Teigwaren minimiert werden kann.
Restmüll um 20 % bis 2030 reduzieren.	Restmüllaufkommen in Tonnen.	Prüfung kontaminierte Folien auf Recyclingfähigkeit.

UNSERE SOZIALE VERANTWORTUNG.

S1 - Eigene Arbeitskräfte.

Unsere Mitarbeitenden stehen im Zentrum unseres Handelns. Wir gewährleisten sichere Arbeitsbedingungen, faire Vergütung und attraktive Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Ein verbindlicher Verhaltenskodex sowie präventive Maßnahmen – wie systematische Arbeitssicherheits- und Compliance-Programme – schaffen Transparenz und schützen vor Missständen.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit sind für uns zentrale Werte. Wir fördern Vielfalt, schließen Diskriminierung konsequent aus und positionieren uns klar gegen Kinder- und Zwangsarbeit. Darüber hinaus setzen wir auf moderne Beschäftigungsmodelle, die eine ausgewogene Work-Life-Balance ermöglichen.

Unsere relevanten IROs im Bereich der eigenen Arbeitskräfte sind:

- negativer Einfluss auf die Arbeitsbedingungen, die die Gesundheit und Sicherheit der eigenen Belegschaft gefährden, insbesondere durch erhöhte Fluktuationsraten.
- positiver Einfluss durch die Bereitstellung von Arbeitsplätzen mit sicheren und dauerhaften Beschäftigungsverhältnissen.
- positiver Einfluss durch die Bereitstellung von Arbeitsplätzen mit angemessenen Arbeitszeiten und mindestens kollektivvertraglich abgesicherter Entlohnung.
- positiver Einfluss durch die Gewährleistung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie mittels einer ausgewogenen Work-Life-Balance sowie die Förderung des sozialen Dialogs.
- positiver Einfluss durch die Bereitstellung von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die eigene Belegschaft.

Ziel	KPI	Maßnahmen
Erreichung einer transparenten geschlechterunabhängiger Bezahlung bis Ende 2030 mittels einer internen Lohn- und Gehaltstabelle.	Anteil der geclusterten Jobeinheiten an der Gesamtbelegschaft.	Erstellung einer internen Lohn- und Gehaltstabelle.
Wir besetzen 60 % unserer Managementpositionen durch eigene Mitarbeitende bis 2030.	Anteil Interne Managementbesetzung an Gesamtmanagementbesetzung.	Nachfolge- und Karriereplanung erstellen.
Alle Mitarbeitenden in der Verwaltung-/Vertrieb absolvieren jährlich mindestens eine Aus- oder Weiterbildung.	Schulungs-/Weiterbildungsausgaben pro Mitarbeiter:in in Euro.	Qualifikationsmatrix Technik. Erstellung eines internen Schulungsplans für alle Mitarbeiter in der Produktion/Logistik unter Berücksichtigung der Prozesse. Verwaltung/Vertriebs-Mitarbeiter:innen haben die Möglichkeit, das Schulungsangebot von der KARNERTA und VIVATIS in Anspruch zu nehmen.
Erstellung 100 % der Arbeitsanweisungen in Piktogramme oder Mehrsprachigkeit innerhalb der Produktion bis 2030.	Anteil der mehrsprachigen Arbeitsanweisungen an den gesamten Mitarbeiter:innen.	Erstellung 100 % der Arbeitsanweisungen in Piktogramme oder Mehrsprachigkeit innerhalb der Produktion bis 2030.
Erstellung 100 % der Prozessdefinitionen für alle Prozesse im Unternehmen.	Anteil der Prozessbeschreibungen zu den Gesamtprozessen.	Erstellung von Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen für alle Tätigkeiten.

Umstellung aller Arbeitsplätze auf ergonomische Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Tischen bis 2030.	Anteil der höhenverstellbaren Tische an der Gesamtanzahl Tische.	Ausbau weiterer Hebehilfen bei Produktion und Logistik, beheizte Jacken sowie Umstellung auf ergonomische Arbeitsplätze in der Verwaltung und Vertrieb.
Reduktion der Krankenstände um 4,5 % bis 2030 durch gesundheitsfördernde Maßnahmen.	Anteil der Krankenstände an der Gesamtbelegschaft.	Festlegung von gesundheitsfördernden Maßnahmen (z.B. Einlagen, Massage, Sportkurs), welche seitens KARNERTA mit einem Betrag je Mitarbeiter:in unterstützt werden.
Bewusstsein für ausgewogene Ernährung schaffen.		Einführung von kostenlosem Obst einmal wöchentlich.
Präventive Gesundheitsmaßnahmen für Mitarbeiter:innen anbieten bis 2026.		Einführung von kostenlosen Impfungen in Kooperation mit dem Betriebsrat.
Alle Produktions-MA werden jährlich mindestens eine Stunde zum Thema Arbeitssicherheit geschult bis 2030.	Anzahl Stunden Arbeitssicherheitsschulungen pro Mitarbeiter:in.	Arbeitssicherheitsschulungskonzept entwickeln.
Durchführung von mindestens einer Sicherheitskampagne je Quartal bis 2030.	Anzahl lancierte Info-Kampagnen.	Sicherheitsfachkraft und Arbeitsmediziner (quartalsmäßig) sowie permanente Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen. Quartalsweise eine Sicherheitskampagne am internen Bildschirm mit einem Schwerpunkt.
4-mal jährlich erfolgt eine Arbeitsplatzbegehung durch eine externe Sicherheitsfachkraft.	Anzahl Arbeitsplatzbegehungen.	Arbeitsplatzbegehungen mit externer Sicherheitskraft vereinbaren und planen.
Präventiver Sicherheitsrundgang alle 3 Jahre mit der AUVA bezüglich Lärmmessungen bis 2030.	Anzahl der Arbeitsfälle.	Präventiver Sicherheitsrundgang alle 3 Jahre mit der AUVA bezüglich Lärmmessungen bis 2030.

S2 - Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette.

Von unseren Geschäftspartnern erwarten wir faire Arbeitsbedingungen gemäß unserem Code of Conduct – einschließlich angemessener Vergütung nach lokalen oder branchenspezifischen Standards. Zur Sicherstellung menschenwürdiger Arbeitsverhältnisse analysieren wir regelmäßig unsere Wertschöpfungsketten und entwickeln unser Lieferantenzulassungsverfahren kontinuierlich weiter. So schaffen wir Transparenz und fördern soziale Standards entlang der gesamten Lieferkette.

Unsere relevanten IROs im Bereich Arbeitskräfte in den Wertschöpfungsketten sind:

- negativer Einfluss auf die Arbeitsbedingungen in den Wertschöpfungsketten, durch unsichere Beschäftigungsverhältnisse, schlechte Arbeitsbedingungen sowie unangemessene Arbeitszeiten und nicht ausreichende Entlohnung.
- negativer Einfluss durch die Möglichkeit von Kinder- und Zwangsarbeit in den Wertschöpfungsketten.
- positiver Einfluss auf die Arbeitsbedingungen in den Wertschöpfungsketten durch aktive Einforderung von Beschäftigungsverhältnissen mit sicheren Arbeitsbedingungen, angemessenen Arbeitszeiten und fairer Entlohnung sowie das Verhindern von Kinder- und Zwangsarbeit.

Ziel	KPI	Maßnahmen
100 % unserer Direktlieferanten (Tier-1) mit einem hohen sozialen Risiko weisen ein gültiges Sozialstandardaudit/-zertifikat auf.	Anzahl zertifizierter Lieferanten an den Gesamtlieferanten.	Einforderung von Bescheinigungen und Zertifikaten von unseren internationalen Lieferanten bezüglich Sozialstandards. Erstellung eines vordefinierten Formulars für unsere Kleinstlieferanten.
100 % aller Lieferanten haben den Lieferantenkodex bestätigt bis 2030.	Anteil Lieferanten die einen Lieferantenkodex akzeptiert haben in Prozent.	

S4 - Verbraucher und Endnutzer.

Wir garantieren höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards für Produkte und Dienstleistungen und stellen transparente Verbraucherinformationen bereit. Verbrauchern wird über verschiedene Informationskanäle Zugang zu relevanten Produkt- und Sicherheitsinformationen ermöglicht, wobei alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt werden. Ziel ist es, soziale Verantwortung zu übernehmen und eine vertrauensvolle Beziehung zu Endnutzern aufzubauen.

Unsere relevanten IROs im Bereich Verbraucher und Endnutzer:

- negativer Einfluss auf Verbraucher und Endnutzer in Bezug auf Privatsphäre, Meinungsfreiheit und den Zugang zu Informationen aufgrund potenzieller Auswirkungen auf den Datenschutz.
- positiver Einfluss auf Verbraucher und Endnutzer in Bezug auf Privatsphäre, Meinungsfreiheit und den Zugang zu Informationen durch die Bereitstellung umfassender Informationen über verschiedene Kanäle.
- negativer Einfluss auf die persönliche Sicherheit von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf ihre Gesundheit durch angebotene Produkte und Dienstleistungen.
- positiver Einfluss auf die persönliche Sicherheit von Verbrauchern und Endnutzern durch die Gewährleistung der Einhaltung von Qualitäts- und Hygienestandards in der Lebensmittelproduktion.
- negativer Einfluss auf die soziale Inklusion von Verbrauchern und Endnutzern durch Diskriminierung, unzureichende Inklusionsmaßnahmen, eingeschränkten Zugang zu Produkten und Dienstleistungen sowie Vermarktungstaktiken.
- positiver Einfluss auf die soziale Inklusion von Verbrauchern und Endnutzern durch gezielte Unterstützung und die Bereitstellung gesunder Lebensmittel für sensible Gruppen.

Ziel	KPI	Maßnahmen
100 % unserer Teigwarenprodukte können mit einer Verpackungs-Recyclinginformation ausgezeichnet werden bis 2025.	Anteil der ausgezeichneten Artikel am Gesamtteigwarensortiment in Stück/kg.	
Der CO ₂ -Fußabdruck kann für 100 % unserer Eigenfertigungsprodukte berechnet werden bis 2030.	THG je Tonne.	Erhebung des CO ₂ -Fußabdrucks je Produkt der Eigenproduktion sowie Aufbau einer Datensammlung für den CO ₂ -Fußabdruck für den Transport vom Lieferanten zu uns und an den Kunden.

UNSERE VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENSFÜHRUNG.

Wir handeln nach den Grundwerten Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Transparenz, Authentizität und Fairness und stellen die gesetzeskonforme Geschäftstätigkeit mit Konzernrichtlinien und Verhaltenskodizes sicher. Das Compliance Management wird laufend weiterentwickelt und durch interne Kontrollsysteme sowie externe Revisionen ergänzt. Klima- und Umweltrisiken werden regelmäßig im Risikomanagement analysiert und durch Stresstests auf ihre Auswirkungen auf das Geschäftsmodell geprüft.

Der Verhaltenskodex basiert auf internationalen Standards und fördert eine Unternehmenskultur der Integrität und des Respekts.

Zudem werden Antikorruptionsrichtlinien und weitere Maßnahmen implementiert, um verantwortungsvolle und ethische Unternehmensführung zu gewährleisten. Wir tolerieren keine Korruption und wettbewerbswidriges Verhalten und verpflichten sowohl Mitarbeitende als auch Geschäftspartner zur Einhaltung des Verhaltenskodex und des Code of Conduct.

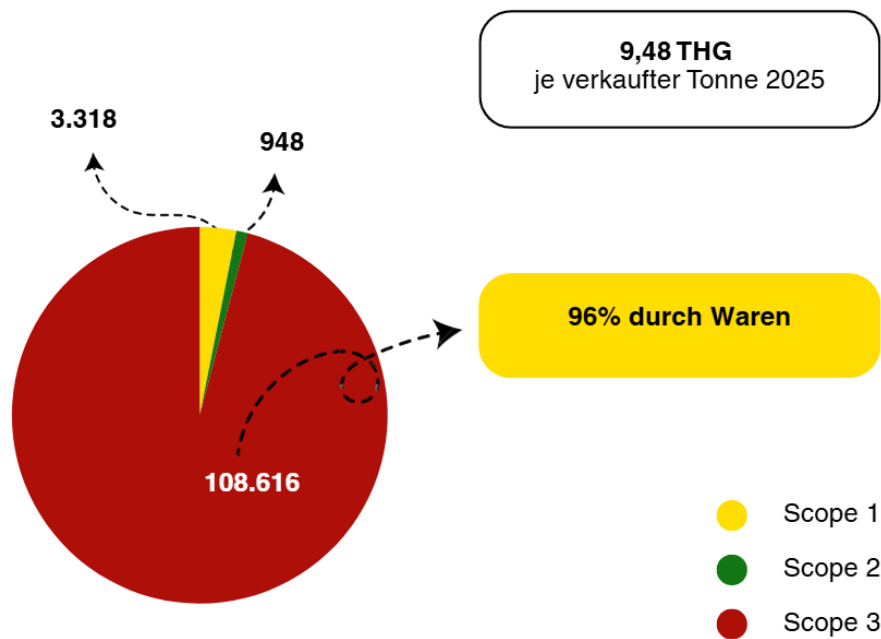
Verantwortungsvolle Beschaffung erfordert eine Auswahl von Produkten und Lieferanten, wobei Geschäftspartner ihre Wertschöpfungsketten aktiv auf Risiken prüfen und geeignete Maßnahmen ergreifen müssen. Der respektvolle Umgang mit Tieren wird durch die Einhaltung nationaler Tierschutzgesetze und optimierte Haltungsbedingungen sichergestellt, um Leiden während Transport und Schlachtung zu vermeiden.

Faire Zahlungspraktiken werden transparent in Vereinbarungen festgehalten, während Geschäftspartner sich strikt an Kartell- und Geldwäschegesetze halten müssen. Ziel ist es, ethische Unternehmensführung, fairen Handel und verantwortungsvoll gestaltete Wertschöpfungsketten sicherzustellen.

Richtlinien, Leitfäden und Prozesse	Erklärungen / Zielsetzungen
Nachhaltigkeitsstrategie (ESG-Statement)	bildet die Grundlage für die Gestaltung der Geschäftsprozesse unter Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten.
Gesellschafterbesprechung (Konzernrichtlinie 1)	dient der Wahrung der Interessen des Gesamtkonzerns und der Abstimmung mit den Konzerngesellschaften in Bezug auf zustimmungspflichtige Geschäfte gemäß Geschäftsordnung.
Risikomanagement (Konzernrichtlinie 16)	stellt eine wichtige Voraussetzung für unternehmerisches Handeln dar. Mit der Zielsetzung einer wertsteigernden Unternehmensführung werden nicht nur Chancen wahrgenommen, sondern müssen auch Risiken eingegangen werden. Um Risiken frühzeitig zu erkennen und proaktiv steuern zu können, betreiben wir ein Risikomanagementsystem.
Prozess- und Projektmanagement (Konzernrichtlinie 9)	findet sich in dem Managementgrundsatz Business Excellence mit Reifegradentwicklung wieder. Mit Hilfe eines eigenen Strategie- und Projektmanagementtools („Provatrix“) werden Projekte und Vorhaben mit klaren Zielsetzungen abgebildet und gemanagt.
Compliance / Anti-Korruption (Konzernrichtlinie 7)	wird durch ein umfassendes Compliance-Management System abgedeckt, das insbesondere einen Verhaltenskodex für Mitarbeitende und eine Anti-Korruptions-Richtlinie beinhaltet. Darüber hinaus gibt es einen eigenen Code of Conduct für Geschäftspartner.
Beschwerdemanagement (Hinweisgeberplattform)	wird insbesondere durch die Einrichtung einer digitalen Hinweisgeberplattform gewährleistet, die auch anonyme Meldungen von Hinweisen ermöglicht. Diese werden umgehend von den Compliance- Beauftragten in enger Abstimmung mit dem Compliance-Officer bearbeitet.
Steuerrichtlinie (Konzernrichtlinie 17)	regelt die steuerliche Strategie, um die Einhaltung sämtlicher steuerrechtlichen Vorschriften in den jeweiligen Ländern sicherzustellen.

UNSER CO2-FUSSABDRUCK.

Wir haben die Treibhausgasemissionen ermittelt und verursachten 9,48 THG je verkaufter Tonne im Jahr 2025 und wollen dies bis 2030 um 10 % reduzieren.



in tCO ₂ e	2024	2025	Erklärung
Scope 1	3.505	(-5%) 3.317,98	Treibstoffe, CO ₂ , Kältemittel, Erdgas, Heizöl
Scope 2 standortbasiert	1.080	(-12%) 948,46	Strom
Scope 2 marktbasiert	25	(-24%) 19,09	Strom, Fernwärme
Scope 3 gesamt	107.133	108.615,84	
Scope 3.1	102.317	104199,31	Gekaufte Waren und Dienstleistungen
Scope 3.2	219	328,76	Produktionsmittel, Anlagegüter
Scope 3.3 standortbasiert	968	926,54	Netzverluste von Energie und Brennstoffen
Scope 3.3 marktbasiert	772	747,35	Netzverluste von Energie und Brennstoffen
Scope 3.4	162	2,97	Transport und Verteilung (vorgelagert)
Scope 3.5	313	(-26%) 231,04	Abfall
Scope 3.6	17	17,27	Geschäftsreisen
Scope 3.7	563	560,91	Pendelverkehr
Scope 3.11	1.926	2.0001,47	Gebrauch verkaufter Produkte
Scope 3.12	648	200,03	Entsorgung verkaufter Produkte
Summe standortbasiert	111.718	112.882,29	
Summe marktbasiert	110.467	111.773,72	

UNSERE ERFOLGE.

Seit dem Jahr 2019 beschäftigt sich die KARNERTA intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit und kann von folgenden Einsparungen sowie Entwicklungen berichten.

Kostenfreies frisches Obst
für alle Mitarbeiter:innen.



Jährliche Schulungen zur
Arbeitssicherheit.

Einmal pro Quartal findet
eine gezielte
Sicherheitskampagne
statt.



Impfkostenzuschuss als
Beitrag zur
Gesundheitsvorsorge.

Vierteljährliche
Arbeitsplatzbegehungen
durch eine externe
Sicherheitsfachkraft.



Mit der AUVA präventiver
Sicherheitsrundgang zur
Lärmmessung.

regelmäßige
Mitarbeiter:innengespräche.



5 % Bio-Anteil der Rohstoffe

Von 1 % auf 5 % innerhalb von 5
Jahren.

77 % AT-Anteil der Rohstoffe

Von 64 % auf 77 % in 5 Jahren.

87 Tonnen pro Jahr

10 Jahre Entwicklung haben zu 87
Tonnen Materialeinsparungen pro Jahr
geführt.

FSC-Zertifizierung

Alle Kartonagen und Reiter sind FSC-
zertifiziert.

Tauschgebinde

Erster Kunde im LEH auf
Tauschgebinde statt Karton umgestellt.

Transportbänder statt Folie

Statt Handwickelfolie werden
wiederverwendbare Transportbänder
für Paletten verwendet.

Recyclingfähigkeit

Überkartons sind zu 100% recyclingfähig
und der Anteil bei Kartonagen und
Reitern liegt bei 59 % - 100 %.

50 % reduziert

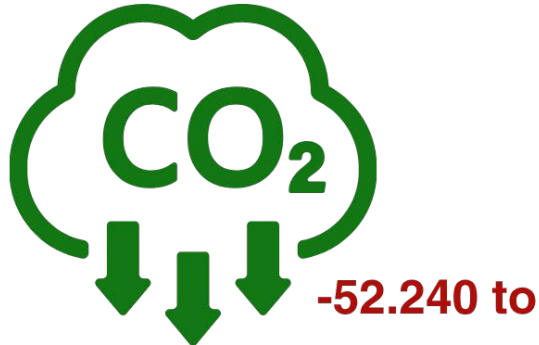
Kisteneinlegesäcke wurden um
50 % reduziert.

UNSERE ERFOLGE.

Umstellung auf grünen Stickstoff:
Einsparung von 384 kg CO₂ pro
Tonne Stickstoff jährlich.

Druckluftsystem optimiert: CO₂-
Reduktion um 30 Tonnen pro Jahr.

Optimierung der Kühllagertechnik:
Einsparung von 10,6 Tonnen CO₂
jährlich.



7 HVO-fähige LKW neu
angeschafft – bereit für den Einsatz
von klimafreundlichem Treibstoff.

Umstellung auf Gurtbänder:
Weniger Abrieb, dadurch geringere
Mikroplastikbelastung im
Abwasser.



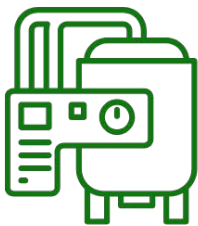
Spritzdüsen aus Nirosta:
Langlebiger, hygienischer –
weniger Müll und Mikroplastik.



Lärmbelastung reduziert
durch Abschaltung
externer Kühlcontainer.



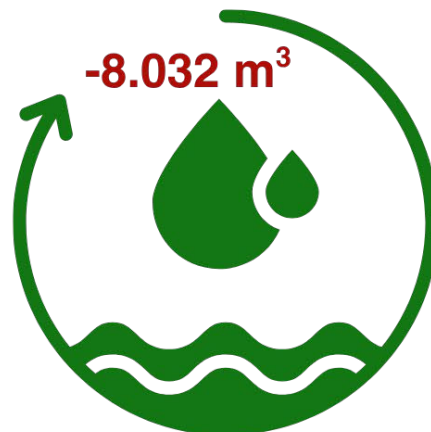
Lebensmittelverlust bei der
Produktion von Teigwaren um -10
% (von 1 % auf 0,9 %).



Kesselhaus erneuert –
energetische Effizienz deutlich
gesteigert.

Wasserstopp eingeführt: Einsparung
von 32 m³ Trinkwasser pro Tag

Reinigungswasserverbrauch um 10 %
reduziert.





Stimmen, die Zukunft gestalten.

„Ehrliche, faire und transparente Produktion ist unser Anspruch – mit einem klaren Fokus auf regionale und saisonale Zutaten.“

Scott Kirchmeier, Leitung Produktentwicklung

„Unser Beitrag beginnt bei Regionalität, ressourcenschonendem Handeln und gelebter Verantwortung.“

Gerlinde Kreuzer, Leitung Finanzbuchhaltung und Recht

„Bei all meinen täglichen Entscheidungen stehen für mich der Klimaschutz, die Lebensmittelsicherheit und die Kreislaufwirtschaft im Mittelpunkt.“

Jasmin Janesch, Leitung Einkauf und Logistik

„Die Konzentration auf innovative Konzepte (pflanzenbasierte Teigwaren), Nose-to-Tail-Verarbeitung, Herkunft der Rohstoffe, Bio-Produkte, saisonal verfügbare Rohstoffe und die Reduktion von Verpackungsmaterial tragen zu einem schonenden Umgang mit der Natur bei und bietet den Konsumenten eine tolle Abwechslung.“

Manuel Dohr, Leitung Qualitätsmanagement und -sicherung

„Nachhaltigkeit ist keine Option, sondern eine Verantwortung – für unsere Zukunft, für kommende Generationen, für unsere Erde.“

Franz Tremšnig, Geschäftsführer und Leitung Vertrieb

KARNERTA GmbH
Südring 334
9020 Klagenfurt am Wörthersee
T +43 599 702 1000

Ein Unternehmen der VIVATIS HOLDING AG.



www.karnerta.at